

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das nordrhein-westfälische Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (K Ao A)

Vortrag MODUS-Konferenz 02.12.2024



Agenda

1. Wo kommen wir her? (Bedarfe)
2. Wie ist der Stand?
3. Welche Herausforderungen gibt es?
4. Wie geht es weiter?

1. Wo kommen wir her?

Ausgangssituation vor KAoA

- Ein langjährig gewachsenes Nebeneinander von Maßnahmen, Bildungsgängen, Projekten und Förderlinien im Übergang ist entstanden.
=> mit Fokus auf benachteiligte Jugendliche
- Fast 80.000 Jugendliche befanden sich in NRW im Übergangssystem, davon waren ca. die Hälfte sog. „ausbildungsreife“ Jugendliche.
=> „Versorgung“ als Auffangbecken für Benachteiligte
- Sehr heterogenes Bild der Beruflichen Orientierung in Schule – viele Schulen mit sehr guter Wirtschaftskooperation und starker Förderung durch Programme – andere Schulen vollständig ohne Berufsorientierung.
=> Modellhafte (Neu-)Strukturierung der Angebote in begrenzten Projekten



1. Wo kommen wir her?

Ausgangssituation vor KAoA

Erste Systematisierungen sind bis Ende 2011 entstanden durch folgende Programme:

- Start klar – Finanzierung über BMBF
- Zukunft fördern
- Kompetenzchecks
- Ein-Topf
- Kooperationen Schule – Wirtschaft (Schulkooperationen zwischen Schulen und Betrieben)

Aber alle Programme waren abhängig vom Engagement der einzelnen Kommune, der einzelnen Schule und der einzelnen Lehrkraft sowie dem Engagement der Unternehmen.

2. Wie ist der Stand?

Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

- ein systematischer und nachhaltiger Ansatz für **alle Jugendlichen**
- mit aufeinander aufbauenden und **abgestimmten Elementen** von der Beruflichen Orientierung bis zum Eintritt in Ausbildung oder Studium,
- **mit transparenten Strukturen** und Elementen/Angeboten, die auf **Dauer** angelegt sind,
- zugleich **integrativ, inklusiv und geschlechtersensibel**,
- **flächendeckend** in ganz NRW, an jedem Ort in NRW und unabhängig vom Engagement einzelner
- **alle Schulformen** betreffend



2. Wie ist der Stand?

Kernbotschaften

- Unterstützung **aller** jungen Menschen in ihrem Prozess der Berufs- und Studienwahlentscheidung!
- Berufswahlspektrum **erweitern** – junge Menschen **entscheidungsfähig** machen!
- Teamspiel für **Ausbildung!** Alle Akteure arbeiten **zusammen!**
- **Wir bleiben dran, bis der Abschluss klappt** – in Ausbildung und Studium!

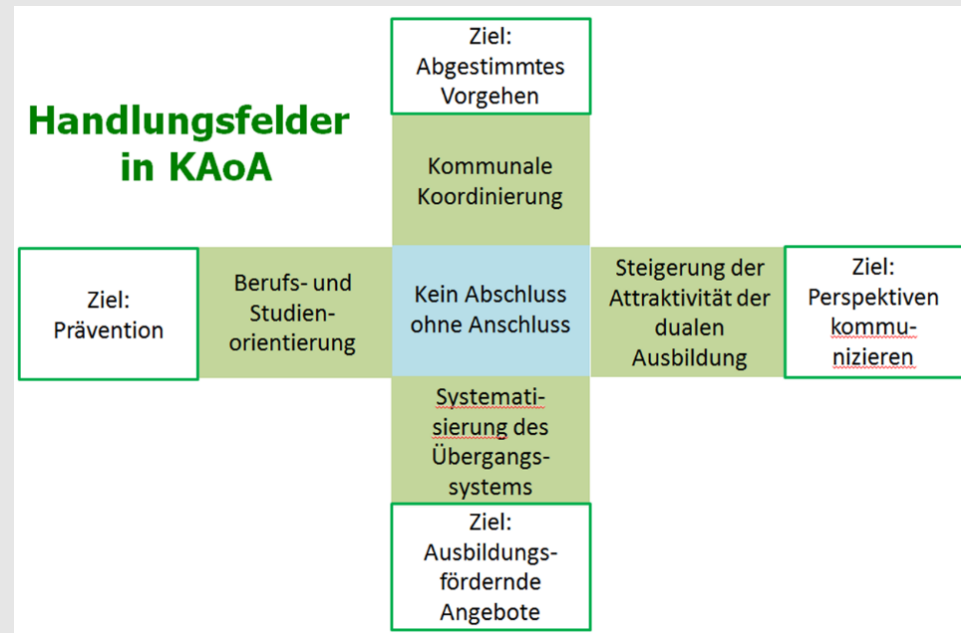




2. Wie ist der Stand?

Vier zentrale Handlungsfelder

- **HF IV:** Kommunale Koordinierung
- **HF III:** Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung
- **HF II:** Übergänge gestalten
- **HF I:** Berufliche Orientierung



2. Wie ist der Stand?

Handlungsfeld I: Berufliche Orientierung

8. Jahrgangsstufe:

Potenzialanalyse
Berufsfelderkundung

9. Jahrgangsstufe:

Praktikum, Langzeitpraktikum
Praxiskurse
Anschlussvereinbarung

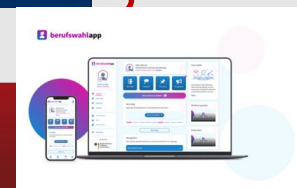
10. Jahrgangsstufe:

Praktikum
Praxiskurse
Start Ausbildung oder Eintritt in Sek II

11.-13. Jahrgangsstufe:

Workshops: Standortbestimmung, Entscheidungskompetenz I & II
Praxiselement in Betrieben, Hochschulen & Institutionen
Anschlussvereinbarung

→ **Systematische Begleitung** durch Berufswahlpass & schulische Beratung



2. Wie ist der Stand?

Handlungsfeld II: Übergänge gestalten

z.B.

Das Werkstattjahr ist...

- ein niedrighschwelliges Angebot für **junge Menschen mit fehlender Ausbildungsreife/ Berufseignung und multiplen Problemlagen**,
- die eine **erkennbare Arbeits- und Lernbereitschaft zeigen**,
- eine **Maßnahme mit einem produktionsorientiertem Ansatz**.
- finanziert von MAGS und RD NRW – etwa 1.000 Teilnehmerplätze

Die Berufseinstiegsbegleitung ist...

- ein Begleitungsangebot für **SuS**, die **voraussichtlich bereits Schwierigkeiten haben werden**, **einen Schulabschluss zu erreichen**
- Begleitung von der **Vorabgangsklasse bis in die Übergangsphase nach Abschluss der Schule**
- Organisation von **Lernförderung in der Schule, Krisenintervention, Bewerbungs-training...**
- finanziert von MAGS und RD NRW – etwa 5.600 Teilnehmerplätze



2. Wie ist der Stand?

Handlungsfeld III: Attraktivität der dualen Ausbildung

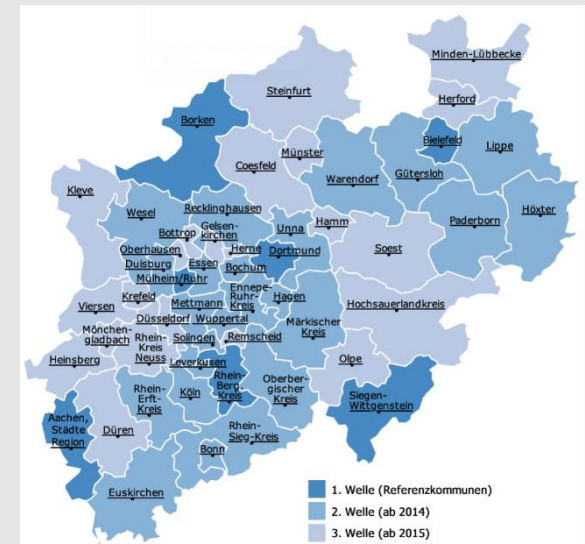
- „Exportschlager Duale Ausbildung“ ⇔ „Schattendasein“
- **Ziel:** Duale Ausbildung als gleichwertige Anschlussperspektive neben dem Studium ins Bewusstsein rücken
- **Qualität** und **Durchlässigkeit** zum Thema machen
- **Veranstaltungen**, Informationsmaterialien, Aktionen, z.B.
 - Dialogveranstaltungen zwischen Wirtschaft und Schule
(regionale) Ausbildungsmessen
 - **Ausbildungsbotschafterinnen und –botschafter**
 - **Spielplan Zukunft – Bündnis für Berufliche Orientierung und Ausbildung (Fußball-Bundesligisten in NRW)**



2. Wie ist der Stand?

Handlungsfeld IV: Kommunale Koordinierung

- **Zentrales Element** für die erfolgreiche Umsetzung
- **Nur vor Ort** können die umfangreichen Reformaufgaben umgesetzt werden
- **Vernetzung aller Akteure** vor Ort
- Bildung einer „**Verantwortungsgemeinschaft**“
- **Kommunale Koordinierungsstellen** als „**Motor**“:
 - Ansprache und Zusammenführung aller relevanten Partner
 - Klärung von Zuständigkeiten und Rollen
 - Initiieren von Absprachen und Zielsetzungen
 - Nachhalten der Wirksamkeit
 - keine originäre Zuständigkeit für die operative Umsetzung einzelner Elemente

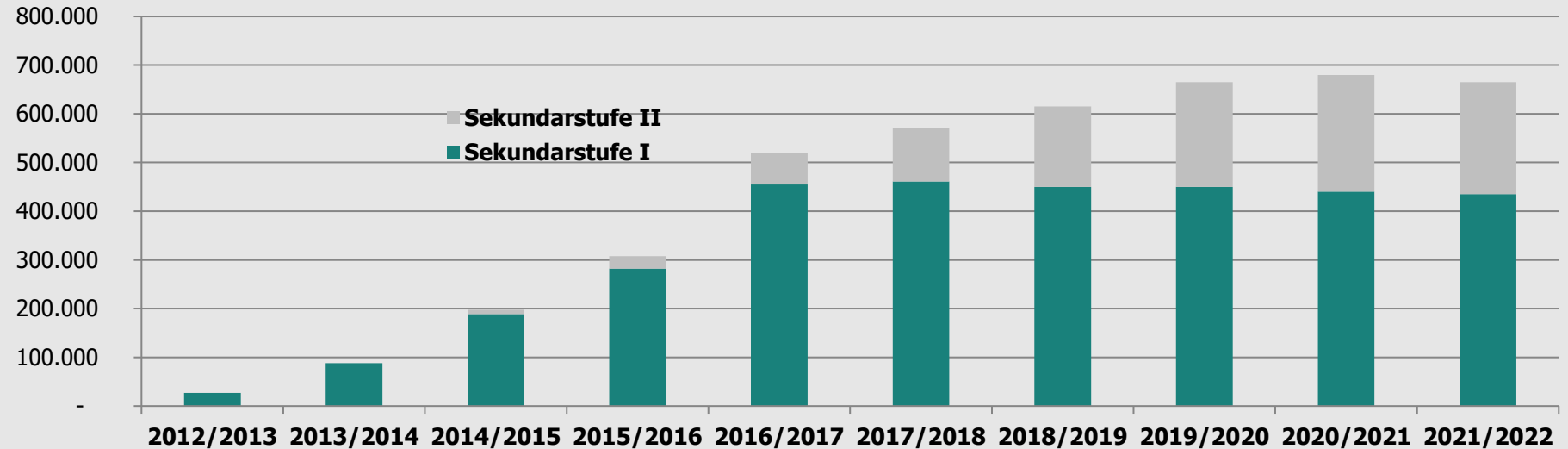




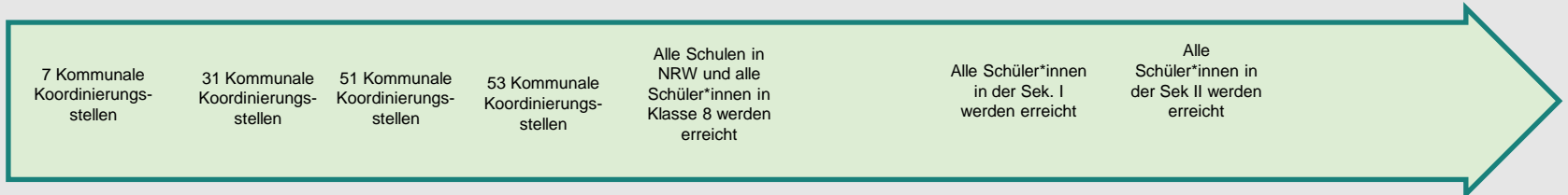
2. Wie ist der Stand?

Aufwuchs der Landesinitiative

Erreichte Schüler*innen

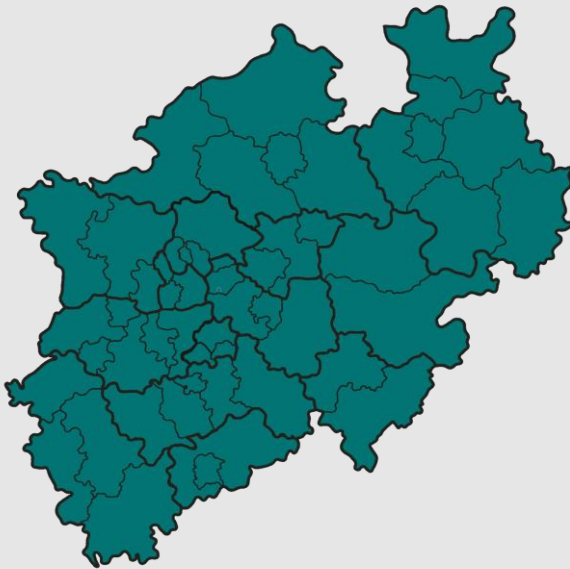


Eckpunkte



2. Wie ist der Stand?

KAoA in NRW - Schuljahr 2021/22



Rd. 1.900 Schulen in NRW setzten
KAoA-Angebote um .

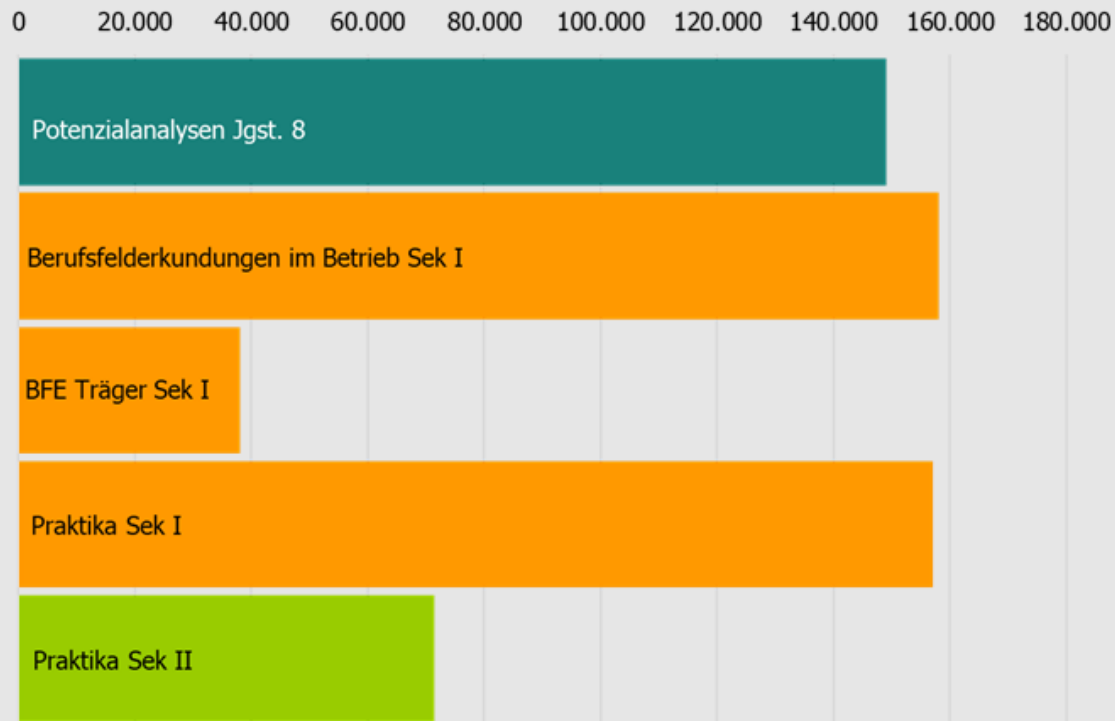


Insgesamt konnten knapp 670.000
Schüler*innen an
Standardelementen der Beruflichen
Orientierung teilnehmen.



2. Wie ist der Stand?

KAoA in NRW - Schuljahr 2021/22





2. Wie ist der Stand?

KAoA Finanzarchitektur unter einem Dach

- Haushaltsmittel des Landes NRW (Arbeitsministerium / Schulministerium)
- Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)
- Mittel der Bundesagentur für Arbeit
- Mittel des BMBF (Bildungsketten-Vereinbarung)
- Mittel der Landschaftsverbände (LWL und LVR)
- Mittel der Kommunen und Kreise

3. Welche Herausforderungen gibt es ? (Auswahl)

- (1) Verbesserung der quantitativen und qualitativen Umsetzung der Standardelemente (insbesondere Praxisphasen, schulischer Beratungsprozess als roter Faden)
- (2) Optimierung des Übergangs und Schaffung eines gelingenden Übergangsmanagements – Übergangssektor im Fokus (AV, BFS 1 und 2) - Übergangslotsen
- (3) Bereitstellung von mehr Praktikumsstellen



KAoA – ein wachsendes und lernendes System



4. Wie geht es weiter?

Strategische Weiterentwicklung von KAOA (Auftrag aus dem Koalitionsvertrag)

z.B.

(1) Mehr Praxiseinblicke

- *Erlass zur Verdopplung der Praktikumstage von 15 auf 30 in den BFS1 und BFS2 und zur konsequenten Umsetzung von drei Praktikumstagen in der Ausbildungsvorbereitung ab Schuljahr 2023/24*
- *Ferienaktion Praktikum*

(2) Stärkung berufliche Bildung in allen Schulformen

- *Ausbau des Einsatzes von AusbildungsbotschafterInnen*
- *Gleichwertigkeit*

(3) Eltern besser einbeziehen

- *Auswertung der Beispiele guter Praxis in den Kommunen | Prüfung einer Kooperation mit der Landeselternschaft der Gymnasien*
- *Digitale Elternabende*

(4) Keinen jungen Menschen verloren geben

- *Umsetzung des § 31 a SGB III durch das Landesgesetz (Schülerdatenübermittlungsgesetz)*
- *Verantwortungskette*

(5) Digitale Angebote weiterentwickeln

- *z.B. berufswahlapp, Digitale Tools der beruflichen Orientierung*

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Dr. Jens Stuhldreier

Referatsleitung (II A 2)
Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf

Tel.: 0211 855 3224

jens.stuhldreier@mags.nrw.de